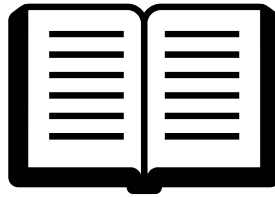


AMNESTY
INTERNATIONAL
GRUPPE HAMELN



Tima Kurdi: Der Junge am Strand

Verlag *Assoziation A*

Berlin 2020 (deutschsprachige Ausgabe)

Im August 2016 geht ein Bild um die Welt: Ein kleiner Junge liegt tot am Strand in der Türkei.

Es ist Alan. Er ist bei dem Versuch seiner syrischen Familie, über das Mittelmeer nach Griechenland zu gelangen, ertrunken. Sein Bruder und seine Mutter sind ebenfalls umgekommen, nur der Vater hat überlebt.

Die Autorin des Buches ist die Tante des Jungen. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, über Alans Tod und die Vorgeschichte zu berichten.

Tima Kurdi erzählt zunächst von ihrer unbeschwerten Kindheit und Jugend in ihrer weltoffenen, wohlhabenden und gastfreundlichen Großfamilie, die in einem Vorort von Damaskus lebte.

Ab 2011 beginnen die Wirren des Bürgerkriegs. Die Zivilbevölkerung führt seitdem ein Leben unter ständigen Einschränkungen und Bedrohungen. Immerzu besteht die Gefahr, zufällig Opfer eines Übergriffs der einen oder anderen Seite zu werden. Unzählige flüchten unter Lebensgefahr auf z.T. verminten Wegstrecken in die Türkei, wo sie ein erbärmliches Dasein fristen. Die Autorin, selbst aufgrund ihrer Heirat inzwischen Staatsbürgerin von Kanada, beschreibt, welche Herausforderungen ihre Geschwister mit ihren Familien als Flüchtlinge in Istanbul bewältigen müssen. Sie setzt sich in Kanada dafür ein, dass ihre Brüder dort mit ihrer Familie Asyl bekommen – ohne Erfolg. Der Vater von Alan ist ihr jüngster Bruder Abdulla, der nach schwerer Folter durch den IS in die Türkei flieht. Seine Familie, die er zunächst noch in Syrien zurückgelassen hat, entkommt in letzter Minute aus Kobane, bevor die Stadt vom IS dem Erdboden gleich gemacht wird. Abdulla findet in Istanbul nur schlecht bezahlte Arbeit, die Familie haust auf einem Fabrikgelände. Er bekommt von seiner Schwester Geld, um die Flucht über das Mittelmeer nach Griechenland / Europa zu finanzieren und bemüht sich über Monate, mit Schleusern eine einigermaßen sichere Überfahrt zu organisieren. Viele Versuche scheitern, entweder, weil das Boot zu brüchig aussieht, zu viele einsteigen wollen oder das Wetter zu stürmisch ist. In einer Nacht im August 2016 geht es endlich los. Das Boot versinkt jedoch aufgrund eines Motorschadens und die meisten Insassen ertrinken.

Eine türkische Fotografin macht ein Foto von Alan und stellt es online. Das Bild des toten Jungen am Strand hat binnen kurzer Zeit Millionen von Followern und sorgt weltweit für Entsetzen und Empörung über die Zustände im Mittelmeer. Abdullah wird jetzt von der Presse hofiert. Er erhält Asyl in der autonomen Region Kurdistan im Irak und setzt sich nun für die Kinder in kurdischen Flüchtlingslagern ein. Auch seine Schwester erfährt in Kanada ausgeprägtes Medieninteresse. Sie nutzt die Chance, das Leid der Flüchtlinge weltweit bekannt zu machen.

Das Buch beschreibt ausführlich, was die Mitglieder dieser Großfamilie durchmachen müssen. Wegen seiner Nähe zu den unmittelbar betroffenen Menschen ist es sehr informativ und lesenswert. Allerdings wird der Leser von dem unvorstellbaren Leid niedergedrückt, wenn er es nicht schafft, eine etwas distanzierte Lesehaltung aufzubauen. Es empfiehlt sich eine gut dosierte Lesezeit mit Pausen.

Amnesty International
Gruppe Hameln
Berliner Platz 4, 31785 Hameln
info@amnesty-hameln.de
www.amnesty-hameln.de